

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 2. Der Inhalt der neuen Militärvorlage

[urn:nbn:de:bsz:31-244622](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244622)

## 2. Der Inhalt der neuen Militärvorlage.

Als die ersten Meldungen über eine neue Militärvorlage auftauchten, konnte man nicht an die Richtigkeit derselben glauben, da in den Jahren 1911 und 1912 große Heeresvermehrungen bewilligt worden waren, die noch nicht einmal alle in der Armee durchgeführt waren. Man kannte in der Öffentlichkeit auch nicht die wahren Ursachen der neuen Vermehrung. Durch die gesamte internationale Gestaltung aber wurde im deutschen Volke ein wesentlicher Umschwung herbeigeführt; Kreise, die anfangs ganz abseits standen, wurden von der Notwendigkeit der neuen Vorlage überzeugt. Nur die Sozialdemokratie hatte weiter ihr Nein!

Die Vorlage schlug vor, die Präsenzstärke von 544 211 auf 661 176 Mann zu erhöhen und folgende Formationen zu bilden:

|                               |           |     |             |
|-------------------------------|-----------|-----|-------------|
| bei der Infanterie . . . . .  | statt 651 | 669 | Bataillone, |
| " " Kavallerie . . . . .      | " 516     | 550 | Eskadrons,  |
| " " Fußartillerie . . . . .   | " 48      | 55  | Bataillone, |
| " den Pionieren . . . . .     | " 33      | 44  | "           |
| " " Verkehrsgruppen . . . . . | " 18      | 31  | "           |
| " dem Train . . . . .         | " 25      | 26  | "           |

Bei der Feldartillerie war eine Vermehrung der Batterien (633) nicht vorgeschlagen, wohl aber die Bespannung sämtlicher Geschütze. Die gesamte Vermehrung betrug 4000 Offiziere, 15 000 Unteroffiziere, 117 000 Gemeine und 27 000 Pferde. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 183 Millionen fortdauernde Ausgaben und 884 Millionen einmalige Ausgaben.

Von den einmaligen Ausgaben für Preußen, Sachsen und Württemberg entfallen auf

|   | Millionen Mark |
|---|----------------|
| Magazinverwaltung . . . . .                       | 28             |
| Bekleidung und Ausrüstung . . . . .               | 38             |
| Unterkunft . . . . .                              | 230            |
| Truppenübungsplätze und Schießstände . . . . .    | 46             |
| Medizinalwesen . . . . .                          | 14             |
| Trainwesen (Feldküchen usw.) . . . . .            | 14             |
| Pferdebeschaffung usw. . . . .                    | 31             |
| Artillerie- und Waffenwesen . . . . .             | 71             |
| Ingenieur-, Pionier- und Verkehrsweisen . . . . . | 29             |
| Luftfahrwesen . . . . .                           | 79             |



|                                     |     |
|-------------------------------------|-----|
| Festungen . . . . .                 | 210 |
| Vorübergehende Unterkunft . . . . . | 15  |
| Verschiedenes . . . . .             | 8   |

Die Begründung der Vorlage erschöpfte sich in folgenden wenigen Sätzen:

„Durch die Ereignisse, die sich auf dem Balkan abspielen, sind die europäischen Machtverhältnisse verschoben worden. Deutschland hat in einem Kriege, der ihm auferlegt werden sollte, langgestreckte, von Natur zum großen Teil offene Grenzen möglicherweise gleichzeitig gegen mehrere Feinde zu schützen. Infolge der eingetretenen Verschiebungen ist es heute mehr denn je unsere oberste Pflicht, diesen Schutz so stark zu gestalten, wie unsere Volkskraft es zuläßt. Die Stärke unseres Heeres hat mit dem Wachstume der Stärke. Nur wenn sie verwirklicht bleibt, können wir der Zukunft mit dem Bevölkerung nicht völlig gleichen Schritt gehalten. Teile der wehrkräftigen Bevölkerung bleiben gegenwärtig für den Waffendienst unausgebildet. Die allgemeine Wehrpflicht ist aber die bewährteste Unterlage für Deutschlands sicheren Gefühl erfüllter Pflicht und festen Vertrauens entgegensehen. Dann bleibt auch die Armee jung, und wir sind nicht genötigt, im Kriegsfall ältere Jahrgänge, Männer mit Frau und Kind, sofort und in vorderster Linie an den Feind zu führen, während junge, dienftaugliche Mannschaft zurückbleibt und beim Eintritt der Gefahr erst ausgebildet werden muß.

Leitender Gedanke der Vorlage ist deshalb der Ausbau der allgemeinen Wehrpflicht nach dem Stande der Bevölkerung.“

Der Unteroffiziersatz solle gewonnen werden in erster Linie durch Sicherstellung seiner Zukunft nach dem Ausscheiden. Daher soll die Dienstprämie nach zwölfjähriger aktiver Dienstzeit von 1000 Mark auf 1500 Mark heraufgesetzt und die Abfindung für Nichtbenutzung des Zivilversorgungsscheins von 1500 Mark auf 3000 Mark resp. 12 Mark auf 20 Mark im Monat erhöht werden.

In eingehenden vertraulichen Verhandlungen ist über die Militärvorlage beraten worden; die hier gemachten Mitteilungen ergaben klar die Notwendigkeit der geforderten drei Maßnahmen:

1. Erhöhung der Etatsstärken auf das ganze Heer; (siehe Tabelle Seite 7).
2. Verkürzung der Mobilmachungsfristen.
3. Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht, um im Ernstfalle Familienväter nicht ins erste Treffen schicken zu müssen.

Auch nach der Ausführung der eben beschlossenen Vorlage steht das deutsche Volk nicht erheblich mehr belastet da als vor zwanzig Jahren.

### Gegenüberstellung bisheriger und künftiger Mannschafts- und Pferde-Etats.

| Bezeichnung der Waffe:             | Nach dem Gesetz von 1912: |        |                           |        |                           |        | Nach dem Entwurf zum neuen Gesetz: |        |                           |        |  |  |
|------------------------------------|---------------------------|--------|---------------------------|--------|---------------------------|--------|------------------------------------|--------|---------------------------|--------|--|--|
|                                    | hoher Etat                |        | mittl. Etat               |        | niedr. Etat               |        | hoher Etat                         |        | niedr. Etat               |        |  |  |
|                                    | Unteroffiziere u. Gemeine | Pferde | Unteroffiziere u. Gemeine | Pferde | Unteroffiziere u. Gemeine | Pferde | Unteroffiziere u. Gemeine          | Pferde | Unteroffiziere u. Gemeine | Pferde |  |  |
| Infanterie-Bataillon . . .         | 641                       |        | 571                       |        | 551                       |        | 721                                |        | 641                       |        |  |  |
| Jäger-(Schützen)-Bataillon .       | 662                       | 696    | .                         |        | 592                       |        | .                                  |        | 662                       |        |  |  |
| Kavallerie-Regiment . . .          | 714                       |        | .                         |        | 684                       | 676    | .                                  |        | 744                       | 726    |  |  |
| Feldartillerie-Batterie            |                           |        |                           |        |                           |        |                                    |        |                           |        |  |  |
| — fahrende — . . . .               | 127                       | 82     | 113                       | 70     | 102                       | 59     | 143                                | 100    | 124                       | 75     |  |  |
| Feldartillerie-Batterie            |                           |        |                           |        |                           |        |                                    |        |                           |        |  |  |
| — reitende — . . . .               | .                         | .      | .                         | .      | 108                       | 118    | .                                  | .      | 137                       | 144    |  |  |
| Fußartillerie-Bataillon . . .      | a) 486                    |        | b) 424                    |        | c) 362                    |        | a) 660                             |        | a) 552                    |        |  |  |
| a) zu 4 } Batterien                |                           |        |                           |        |                           |        |                                    |        |                           |        |  |  |
| b) " 3 }                           |                           |        |                           |        |                           |        |                                    |        |                           |        |  |  |
| c) " 2 }                           |                           |        |                           |        |                           |        |                                    |        |                           |        |  |  |
| Pionier-Bataillon . . . .          | a) 604                    |        | .                         |        | b) 460                    |        | a) 637                             |        | b) 437                    |        |  |  |
| a) zu 4 } Kompagnien               |                           |        |                           |        |                           |        |                                    |        |                           |        |  |  |
| b) " 3 }                           |                           |        |                           |        |                           |        |                                    |        |                           |        |  |  |
| Eisenbahn-Bataillon . . . .        | a) 551                    |        | .                         |        | b) 476                    |        | a) 646                             |        | a) 625                    |        |  |  |
| a) zu 4 } Kompagnien               |                           |        |                           |        |                           |        |                                    |        |                           |        |  |  |
| b) " 3 }                           |                           |        |                           |        |                           |        |                                    |        |                           |        |  |  |
| Telegraphen-Bataillon . . .        | .                         |        | b) 680                    | 186    | .                         |        | a) 865                             | 301    | c) 531                    | 169    |  |  |
| a) zu 3 Draht, 2 Funfer-Kompagnien |                           |        |                           |        |                           |        | b) 729                             | 206    |                           |        |  |  |
| b) zu 2 Draht, 1 Funfer-Kompagnien |                           |        |                           |        |                           |        |                                    |        |                           |        |  |  |
| c) zu 2 Draht, 1 Funfer-Kompagnien |                           |        |                           |        |                           |        |                                    |        |                           |        |  |  |
| Train-Bataillon . . . . .          | .                         |        | b) 410                    | 301    | c) 309                    | 226    | a) 536                             | 376    | c) 324                    | 226    |  |  |
| a) zu 5 } Kompagnien               |                           |        |                           |        |                           |        | b) 466                             | 301    |                           |        |  |  |
| b) " 4 }                           |                           |        |                           |        |                           |        |                                    |        |                           |        |  |  |
| c) " 3 }                           |                           |        |                           |        |                           |        |                                    |        |                           |        |  |  |

Zählt man nämlich der Stärke der Gemeinen die der Unteroffiziere und Einjährig-Freiwilligen hinzu, so ergeben sich folgende Verhältniszahlen, und zwar geben die kleinen Zahlen das Verhältnis bei Zurechnung der Einjährig-Freiwilligen an:



|                     |                             |                          |
|---------------------|-----------------------------|--------------------------|
| Ges. 1913 fordert   | <sup>1,212</sup><br>1,188 % | der Bevölkerung von 1910 |
| " 1912 bewilligte   | <sup>1,008</sup><br>0,984 % | " " " 1910               |
| " 1911 "            | <sup>1,023</sup><br>0,997 % | " " " 1905               |
| " 1905 "            | <sup>1,07</sup><br>1,05 %   | " " " 1900               |
| " 1899 "            | <sup>1,12</sup><br>1,10 %   | " " " 1895               |
| " 1893 "            | <sup>1,15</sup><br>1,13 %   | " " " 1890               |
| " 1890 "            | <sup>1,06</sup><br>1,04 %   | " " " 1885               |
| " 1887 "            | <sup>1,02</sup><br>1,00 %   | " " " 1885               |
| " 1880 "            | <sup>1,02</sup><br>1,00 %   | " " " 1875               |
| " 1874 "            | 1,00 %                      | " " " 1867*)             |
| Verfassung von 1871 | 1,00 %                      | " " " 1867*)             |

\*) Zahl der Einjährig-Freiwilligen nicht bekannt.

Das Anwachsen der Mannschaften für die Marine ist freilich hierbei nicht außer acht zu lassen.

Um aber die richtige Stärke unseres Heeres zu erkennen, muß man es mit den benachbarten vergleichen, was beifolgende Uebersicht zeigt:

### Vergleichende Uebersicht

des Zahlenverhältnisses zwischen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften in Deutschland, Frankreich, Oesterreich und Rußland.

| Std. Nr.               | Jahr               | Zahl der  |                |              | Gesamtstärke | Prozentfuß der |                |              |
|------------------------|--------------------|-----------|----------------|--------------|--------------|----------------|----------------|--------------|
|                        |                    | Offiziere | Unteroffiziere | Mannschaften |              | Offiziere      | Unteroffiziere | Mannschaften |
| <b>A. Deutschland.</b> |                    |           |                |              |              |                |                |              |
| 1 <sup>1)</sup>        | 1871               | 13 012    | 39 795         | 259 909      | 312 716      | 4,16 %         | 12,73 %        | 83,11 %      |
| 2                      | 1872               | 16 966    | 53 891         | 347 768      | 418 625      | 4,05 %         | 12,87 %        | 83,08 %      |
| 3                      | 1888               | 19 294    | 63 720         | 404 689      | 487 703      | 3,96 %         | 13,06 %        | 82,98 %      |
| 4                      | 1905               | 24 522    | 82 582         | 497 715      | 604 819      | 4,06 %         | 13,65 %        | 82,29 %      |
| 5                      | 1910               | 25 722    | 86 584         | 504 446      | 616 752      | 4,17 %         | 14,04 %        | 81,79 %      |
| 6                      | 1915 <sup>2)</sup> | 26 402    | 89 750         | 515 034      | 631 186      | 4,18 %         | 14,22 %        | 81,60 %      |

Die kleinen Ziffern bezeichnen die prozentuale Steigerung.

<sup>1)</sup> Etatsstärke der Armee des Norddeutschen Bundes.

<sup>2)</sup> Nach Durchführung des Friedenspräsenzgesetzes vom 27. 3. 1911.



| Jhr. Nr.               | Jahr               | Zahl der  |                |                                 | Prozentfuß der |           |              |                |
|------------------------|--------------------|-----------|----------------|---------------------------------|----------------|-----------|--------------|----------------|
|                        |                    | Offiziere | Unteroffiziere | Mannschaften                    | Gesamtstärke   | Offiziere | Mannschaften | Unteroffiziere |
| <b>A. Deutschland.</b> |                    |           |                |                                 |                |           |              |                |
| 7a                     | 1915 <sup>3)</sup> | 6,20%     | 5,50%          | 5,70%                           | 666 905        | 4,21%     | 14,19%       | 81,60%         |
| b                      |                    | 28 039    | 94 655         | 544 211                         |                |           |              |                |
| 8a                     | 1915 <sup>4)</sup> | 13,89%    | 16,13%         | einicht.                        | 803 033        | 3,98%     | 13,69%       | 82,33%         |
| b                      |                    | 31 933    | 109 924        | 661 176                         |                |           |              |                |
|                        |                    |           |                | Einjährig-Freiwillige<br>21,49% |                |           |              |                |
|                        |                    |           |                | einicht.                        |                |           |              |                |
|                        |                    |           |                | Einjährig-Freiwillige           |                |           |              |                |

<sup>3)</sup> Nach Durchführung der Ergänzung von 1912.

<sup>4)</sup> Nach Durchführung der erneuten Ergänzung (Entwurf von 1913).

| <b>B. Frankreich.</b> |                      |        |                 |                 |         |      |      |       |
|-----------------------|----------------------|--------|-----------------|-----------------|---------|------|------|-------|
| 1                     | 1870/71              | 18 543 | — <sup>1)</sup> | 351 000         | 369 543 | 5%   | —    | 95%   |
| 2                     | 1888                 | 22 000 | 30 000          | 438 000         | 490 000 | 4,5% | 6,1% | 89,4% |
| 3                     | 1905                 | 25 000 | 46 000          | 550 000         | 621 000 | 4%   | 7,4% | 88,6% |
| 4                     | 1912                 | 24 500 | 49 500          | 532 000         | 606 000 | 4%   | 8,2% | 87,8% |
| 5                     | Nach dem Kadregesetz | 25 500 | 57 853          | — <sup>2)</sup> | —       | —    | —    | —     |

<sup>1)</sup> Nicht bekannt.

<sup>2)</sup> Die Zahl der Mannschaften wird durch das Kadregesetz nicht vermehrt. Sie richtet sich nach den jährlichen Rekrutierungsergebnissen.

| <b>C. Oesterreich.</b> |         |                 |                      |                 |         |      |        |        |
|------------------------|---------|-----------------|----------------------|-----------------|---------|------|--------|--------|
| 1                      | 1870/71 | — <sup>1)</sup> | — <sup>1)</sup>      | — <sup>1)</sup> | —       | —    | —      | —      |
| 2                      | 1895    | 19 077          | 38 000 <sup>2)</sup> | 286 692         | 343 769 | 5,5% | 11,2%  | 83,3%  |
| 3                      | 1905    | 22 100          | 38 325 <sup>2)</sup> | 314 065         | 374 490 | 5,9% | 10,35% | 83,75% |
| 4 <sup>3)</sup>        | 1912    | 32 529          | 56 199 <sup>2)</sup> | 333 556         | 422 284 | 7,5% | 13,3%  | 78,9%  |
| 5 <sup>4)</sup>        | 1913    | 32 750          | 57 895 <sup>2)</sup> | 343 084         | 433 729 | 7,5% | 13,3%  | 79,1%  |

<sup>1)</sup> Nicht bekannt.

<sup>2)</sup> Nur  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{3}$  der Unteroffiziere in Oesterreich-Ungarn sind Kapitulanten (länger dienende). Der Rest sind beförderte Mannschaften, deren Dienstverpflichtung (2–3 Jahre) noch nicht abgelaufen ist.

<sup>3)</sup> Bei den Unteroffizieren sind zirka 2014 Offiziersaspiranten mitgezählt.

<sup>4)</sup> Bei den Unteroffizieren sind zirka 1901 Offiziersaspiranten mitgezählt.

| <b>D. Rußland.</b> |      |        |                      |           |           |       |       |        |
|--------------------|------|--------|----------------------|-----------|-----------|-------|-------|--------|
| 1                  | 1866 | 30 507 | — <sup>1)</sup>      | 697 137   | 727 644   | 4,2%  | —     | 95,8%  |
| 2                  | 1888 | 35 984 | 4 110 <sup>2)</sup>  | 900 230   | 940 324   | 3,8%  | —     | 96,2%  |
| 3                  | 1904 | 41 940 | — <sup>1)</sup>      | 1 093 359 | 1 135 299 | 3,7%  | —     | 96,3%  |
| 4                  | 1912 | 41 984 | 25 983 <sup>3)</sup> | 1 199 378 | 1 267 345 | 3,3%  | 2,05% | 94,65% |
| 5                  | 1913 | 41 990 | 31 572 <sup>4)</sup> | 1 193 726 | 1 267 286 | 3,32% | 2,49% | 94,19% |

<sup>1)</sup> Nicht bekannt.

<sup>2)</sup> Nur Kapitulanten.

<sup>3)</sup> Werden bald auf 50 000 steigen.

<sup>4)</sup> Durch Gesetz vom 9. 9. 1911 wird die Zahl der Unteroffiziere bis 1918 auf etwa 50 000 erhöht.

Man wird sagen, daß diese Zahlen auch schon 1912 bekannt waren und daß man deshalb anderes Material zur Begründung der neuen Vorlage beibringen müsse. Tatsächlich haben sich seit 1912 aber die allgemeinen politischen Verhältnisse sehr zu unseren Ungunsten verschoben; es seien nur die Hauptmomente angeführt:



Italien ist durch seine nordafrikanische Expedition auf eine Reihe von Jahren genötigt, dort stärkere Truppen zu belassen, es kann uns im Bündnisfall keine Truppen zu Hilfe senden. Frankreich hat zudem die Uebergänge an den Westalpen so stark befestigt und ausgebaut, daß es sich dort mit wenigen tausend Mann gegen eine starke Armee halten kann (im Winter vielleicht nur 35 000 Mann).

Belgien hat seine Heeresreform am 9. Oktober 1912 veröffentlicht und sich durch das Gesetz vom 8. Dezember 1912 eine Feldarmee von 150 000 Mann geschaffen. Frankreich rechnet auf die Unterstützung der belgischen Armee, wie seine Aufmarschlinien und Grenzbefestigungen beweisen.

Frankreich hat seine Armee im Jahre 1912 erheblich vergrößert; die französische Armee ist eine der besten der Welt.

Rußland aber hat nach dem Zusammenbruch der Türkei ungemein große Entlastung gegenüber Rumänien und im Kaukasus erfahren; es kann aus dem Kaukasus allein 125 000 Mann gegen Oesterreich werfen und ist gegen Deutschland und Oesterreich im letzten Jahr um über 300 000 Köpfe stärker geworden; so zeigen sich die Folgen der russischen Heeresreform.

Rußland hat durch sein neues Wehrgesetz vom 23. Juni 1912 die volle Ausnutzung seiner gesamten Wehrkraft angebahnt. Jetzt beabsichtigt es die Neuaufstellung von vier Armeekorps. Davon ist eins im Kaukasus und wahrscheinlich auch eins in Asien bereits fertig, je eins wird wahrscheinlich an der schlesisch-österreichischen und an der ostpreußischen Grenze errichtet werden. Durch geschickte Neuerteilung der westlichen Grenzkorps und die 1912 vollzogene Neuordnung des Einberufungsverfahrens wurde die Mobilmachung wesentlich gefördert und der Verwendung jener Korps im Kriegsfall besser angepaßt. In den Grundzügen war das zwar schon 1912 angebahnt. Die ganze Organisation ist jetzt aber weiter ausgebaut. Rußland hat im vergangenen Jahre 1 Milliarde 380 Millionen Mark für Heereszwecke verwendet. Das bedeutet gegen das Jahr 1911 eine Steigerung um 93,3 Millionen Mark. Auf allen Gebieten des Heereswesens wird mit fieberhaftem Eifer gearbeitet. Mit Ausnahme der noch in der Neubewaffnung befindlichen Festungs- und Belagerungsartillerie ist die russische Armee daher jetzt materiell so ausgerüstet, wie es noch nie der Fall gewesen ist. Rußland bereitet sich mit großer Energie auf einen Krieg vor. Die Möglichkeit seines Ausbruchs ist durch die Ereignisse auf dem Balkan viel näher gerückt als man vor Jahresfrist ahnen konnte. Bezeichnend dafür ist die gespannte Lage im Winter 1912/1913. Die Russen haben es damals verstanden, durch allmähliche un-



auffällige Maßnahmen ihrer Armee einen ganz besonders hohen Grad der Kriegsbereitschaft zu geben. Die russische Grenze wurde durch verstärkte Bewachung abgeschlossen. Infolge eines drakonischen Preßgesetzes brachte keine Zeitung irgend eine wertvolle militärische Nachricht. Erst nach langer Zeit hat man erfahren, daß wenig Tagemärsche von der deutschen Ostgrenze die dort garnisonierenden russischen Truppenteile sich zum Teil auf mehr als Kriegsstärke befanden.

Oesterreich aber ist gezwungen, einen großen Teil seiner Armee gegen Serbien zu stellen und würde von Rußland doppelt bedrängt werden. In der Vermehrung seiner Präsenzstärke aber hält es leider nicht Schritt mit der Zahl der wachsenden Gegner.

### 3. Frankreichs neue Rüstungen.

31

Es sind namentlich die Sozialdemokraten (Abgg. Noske, Ledebour, Scheidemann), welche den Vorwurf erheben, die deutsche Militärvorlage habe ein allgemeines Betrüßten hervorgerufen und Frankreich zu erneuten Rüstungen angespornt. Aber dem ist nicht so.

Die französischen Wehrvorlagen umfassen:

1. Einen außerordentlichen Rüstungskredit von 420 Millionen Franken zur Verbesserung der Bewaffnung und Ausrüstung.
2. Die Verlängerung der Dienstzeit zur Erhöhung der Friedensstärke.

#### 1. Der Rüstungskredit.

Die ersten, ganz allgemein gehaltenen Nachrichten, daß Deutschland eine neue Wehrvorlage plane, gelangten Mitte Januar d. J. in die Presse. Erst am 12. Februar 1913 wurde bekannt, daß einige Neuformationen, vor allem an Maschinengewehrkompanien und von etwa 15 Eskadrons beabsichtigt seien, und daß man die Pferdezahl der Artillerie erheblich vermehren wolle. Bereits am 17. Februar 1913 veröffentlichte der „Temps“ die Rüstungsforderung der französischen Regierung auf 500 Millionen Franken. Er gab dabei an, daß diese Mittel bestimmt seien, die Festungen auszustatten, die Munitionsbestände zu vergrößern, leichte Feldhaubitzen zu beschaffen und die schwere Artillerie zu vermehren. Die Sitzung des Ministerrats, in der diese Forderung beschlossen wurde, soll nach Zeitungsnachrichten bereits am 10. Februar 1913 statt-